

# voestalpine AG

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN

Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017/18 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme von IFRS 9 und IFRS 15, grundsätzlich unverändert fortgeführt. Aus der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. April 2018 ergeben sich keine wesentlichen Effekte. IFRS 15 wurde zum 1. April 2018 modifiziert retrospektiv angewendet, dementsprechend erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Die Veränderungen in der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf die durch IFRS 15 angepassten Werte zum 1. April 2018. Weitere Details sind dem Konzernabschluss 2017/18 zu entnehmen.

### ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2018/19 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
<b>Stand am 01.04.2018</b>	<b>280</b>	<b>9</b>
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1	
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	4	
Abgänge		
Umgründungen	-4	
Abgänge oder Veräußerung		
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>281</b>	<b>9</b>
davon ausländische Gesellschaften	222	4

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2018/19 werden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss endkonsolidiert:

#### Name der Gesellschaft

#### Umgründungen

Sacma Acciai Speciali S.p.A.

DIN ACCIAI S.p.A.

voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH

voestalpine Automotive Components Deutschland GmbH

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2018/19 werden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %
<b>Vollkonsolidierung</b>	
voestalpine HR Services GmbH	100,000 %
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	100,000 %
voestalpine Automotive Components Hungaria Kft.	100,000 %
voestalpine Metal Engineering Verwaltung GmbH	100,000 %
Travertec S.R.L.	60,000 %

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um einen Erwerb, eine neu gegründete Gesellschaft und um die Konsolidierung von drei bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

Am 1. November 2018 erwarb die voestalpine VAE Apcarom SA (Metal Engineering Division) 60 % der Anteile am rumänischen Betonschwellenhersteller Travertec S.R.L. von der deutschen PCM Rail. One AG. Der Erwerb erfolgte mit der Zielsetzung, das bestehende lokale Produktportfolio mit Weichen- und Streckenschwellenfertigung um wesentliche Komponenten zu erweitern sowie die Marktposition in Rumänien und angrenzenden Exportmärkten auszubauen und abzusichern.

Dieser Unternehmenserwerb hat folgende Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss:

	Ange-setzte Werte
Langfristiges Vermögen	1,0
Kurzfristiges Vermögen	2,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-0,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-0,3
<b>Nettovermögen</b>	<b>3,3</b>
Zugang nicht beherrschende Anteile	-1,3
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>2,0</b>
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,6
<b>Nettozahlungsmittelabfluss</b>	<b>1,4</b>

Mio. EUR

Der Unternehmenserwerb trug seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 0,0 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug 0,0 Mio. EUR. Wäre der Unternehmenserwerb schon zum 1. April 2018 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 0,8 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 0,6 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der Travertec S.R.L. wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,4 Mio. EUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,2 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

## **ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ**

Im laufenden Geschäftsjahr führten die Anpassung der Sterbetafeln in Österreich und Deutschland sowie eine negative Pensionskassenperformance insgesamt zu einer Erhöhung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und somit zu einem im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verlust. Dies führte auch zu einer aufwandswirksamen Erhöhung der Jubiläumsgeldrückstellung und in Summe zu einem ergebniswirksamen Verlust.